

schul- programm 2019 – 2023

**primarschule
wolfhausen**

oktober 19

Schulprogramm 2019-2023

Wir stellen das Wohl der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt unseres Tuns und beachten dabei das Befinden aller Beteiligten.

Thema	Ist-Zustand Das haben wir und machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen
Legislaturziel SPF: Die Schule Bubikon hat die Ziele des Lehrplans 21 umgesetzt. Die Strukturen für die nächsten Schulentwicklungsschritte sind geschaffen. Wir verfolgen einheitliche Schulentwicklungsthemen.		
Qualitätsbereich: Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Die Schule setzt sich bedeutungsvolle, überprüfbare Entwicklungsziele. • Entwicklungen werden nach den Grundsätzen des Projektmanagements systematisch geplant und vorangetrieben. • Das Schulteam arbeitet in relevanten pädagogischen und unterrichtsbezogenen Fragen verbindlich zusammen. 		
Umsetzung Lehrplan 21	<ul style="list-style-type: none"> • Seit dem Schuljahr 17/18 haben wir die Onlinemodule zu «Grundlagen», «Beurteilung» und «Deutsch» der PHZH bearbeitet • Wir haben eine Einführung ins Na-Techlehrmittel erhalten und in den Stufen Absprachen dazu getroffen, die auch die Übergänge vom Zyklus 1 zum Zyklus 2 betreffen. • Es gab zwei SCHILW, wo die Module «Beurteilung» und «Deutsch» durch die PHZH vertieft wurden. • Der Kindergarten hat eine Weiterbildung zu «Kompetenzorientierte Förderung im Spiel» besucht. • Das Thema «Beurteilung» haben wir anlässlich von zwei SCHILW unter der Begleitung von Victor Müller-Oppliger vertieft. 	<ul style="list-style-type: none"> • In den nächsten drei Jahren sind die Lehrpersonen vertraut geworden mit dem Lehrplan 21 und setzen ihn um.
Legislaturziel SPF: Die Schule Bubikon hat die Ziele des Lehrplans 21 umgesetzt. Die Strukturen für die nächsten Schulentwicklungsschritte sind geschaffen. Wir verfolgen einheitliche Schulentwicklungsthemen.		
Qualitätsbereich: Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen. Indikatoren: <ul style="list-style-type: none"> • Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien. • Die Beurteilung ist förderorientiert und bilanzierend. Sie ist für die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern nachvollziehbar. • Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen vergleichbar bewertet werden. 		
Thema	Ist-Zustand Das haben wir und machen wir bereits	Zielsetzung Das wollen wir erreichen
Lehrplan 21 Beurteilung	Im Schuljahr 18/19 haben sich die beiden Teams der Primarschulen auf unterschiedliche Wege bei der Beurteilung begeben. Es ist gelungen, diese beiden Wege mit dem Beurteilungskonzept wieder in die gleiche Richtung zu steuern.	Einheitliches Beurteilungskonzept für die beiden Primarschuleinheiten. Schriftlich festgehaltene Absprachen aus den Stufenteams zur gemeinsamen Beurteilungspraxis. Diese beruhen auf dem Konzept, können sich in den beiden Schuleinheiten jedoch unterscheiden. Transparente Elterninformation

Legislativziel SPF: -

Qualitätsbereich: Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.
 Indikatoren:
 • Die Schule informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange und regelt die Kontaktangebote.
 • Die Lehrpersonen informieren die Eltern angemessen über den Unterricht sowie die Leistungen und das Verhalten des Kindes. Sie stellen die Zusammenarbeit mit den Eltern auf Klassenebene sicher.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung
	Das haben wir und machen wir bereits	Das wollen wir erreichen
Newsletter	<p>Momentan werden die Eltern an den beiden Primarschulen mittels <i>Info Wolfhausen</i> bzw. <i>Schulspur</i> über Ereignisse in der jeweiligen Schuleinheit informiert. Zudem werden immer wieder Anmeldungen für Freifächer (Tastaturschreiben, Sportmix, ...) oder Aufgabenstunden usw. in Papierform eingefordert. Dabei müssen die Lehrpersonen immer kontrollieren, ob die Informationen zu den Eltern gelangt sind, was wesentlichen Aufwand ergibt, welcher mit dem Unterricht an sich wenig zu tun haben. Das (externe) Layout und der Druck der jährlich ca. fünfmal erscheinenden Elterninformationen auf den schuleigenen Kopierern kosten bisher ca. Fr. 2'500.-/Jahr.</p> <p>Beim Rücklauf von Anmeldungen ist meist mit Verzögerungen in Bezug auf das Einreichungsdatum zu rechnen, was die Administration erschwert und die Möglichkeiten der elektronischen Kommunikation ausser Acht lässt.</p> <p>Aufgrund der guten Erfahrungen, welche im «Pilotjahr» an der Sekundarschule gemacht wurden, entstand der Wunsch, die Kommunikation mit Eltern auch an den Primarschulen an die digitalen Möglichkeiten anzupassen. Die interne Kommunikation in der Schule geschieht via Wochenmail. Auch intern könnten modernere Formen der Kommunikation eingesetzt werden.</p> <p>Insgesamt sollen die elektronischen Medien zeitgemäss genutzt werden können.</p>	<p>Die Eltern werden mittels eines Newsletters 5 Mal jährlich informiert.</p> <p>Wir sind im Besitz der Mail-Adressen aller Eltern</p> <p>Wir halten den Newsletter möglichst kurz, über ausführlichere Informationen können sich die Eltern via Links auf die verschiedenen Hompages ein vertiefteres Bild verschaffen.</p> <p>Jeder Newsletter zeigt ein erkennbares Detailbild der Schulanlage</p>

Legislativziel SPF: Aufgrund der Entwicklungen, die der Lehrplan 21 mit sich bringt, unterstützt die Schulpflege das Erproben verschiedener Formen der offenen Klassen, Durchmischungen und Gruppenbildung aufgrund von Differenzierung und Begabungsförderung. Die gemachten Erfahrungen werden in den Schulteams und über die Schuleinheiten hinweg ausgetauscht und evaluiert. Die Schulpflege und die Eltern werden regelmässig über den Stand, die Erkenntnisse und die weiteren Schritte informiert.

Qualitätsbereich: Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
 Indikatoren:
 • Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen.
 • Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt.
 • Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.
 • Die Lehrpersonen gestalten die Stufenübertritte sorgfältig.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung
	Das haben wir und machen wir bereits	Das wollen wir erreichen
Offene Klassen	<p>In den vergangenen Jahren haben wir im Unterricht beim inneren und äusseren Differenzieren einen grossen Schwerpunkt gesetzt. Alle Lehrpersonen haben für sich selber Ziele definiert und neue Differenzierungsformen ausprobiert sowie sich diese gegenseitig vorgestellt. Zudem hat die Schulleitung bei ihren Schulbesuchen den Lehrpersonen gezielt Rückmeldungen zum differenzierten Unterricht gegeben.</p> <p>Anlässlich einer Weiterbildung zum Thema "Beurteilung" im November 2018 wurden lang eingespielte methodische und didaktische Konstrukte aufgebrochen und es haben sich spannende Entwicklungen ausserhalb des Beurteilungsthemas ergeben.</p>	<p>Die Kinder können in einer geöffneten Klassensituation ihre individuellen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in einem vorgegebenen Thema entwickeln.</p> <p>Wir stärken die Kinder in ihrem Lernprozess. Dazu ist eine intensivere und ganz individuelle Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kind nötig; und zudem braucht es auch Anpassungen im Unterricht selber.</p> <p>Um diesem Anspruch möglichst gerecht zu werden, hat sich das Wolfhausner Schulteam für das Schulentwicklungsprojekt "Offene Klassen" entschieden.</p> <p>Sozialer Aspekt: andere Kinder kennenlernen, mit ähnlich starken Kindern lernen, von anderen Lehrpersonen unterstützt werden, von- und miteinander lernen, kooperatives Lernen, ...</p>

Legislativziel Schulpflege: Vereinheitlichte Schulentwicklung: Umsetzung Begabten- und Begabungsförderungskonzept

Qualitätsbereich: Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Indikatoren:

- Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen.
- Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.
- Die Lehrpersonen gestalten die Stufenübertritte sorgfältig.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung
BBF-Konzept	<p>Das haben wir und machen wir bereits</p> <p>Konzept wurde von der Schulpflege im Sept. 19 genehmigt.</p> <p>In den vergangenen Jahren haben wir im Unterricht beim inneren und äusseren Differenzieren einen grossen Schwerpunkt gesetzt. Damit wurden auch die Kinder mit besonderen Begabungen speziell angesprochen.</p>	<p>Das wollen wir erreichen</p> <p>Umsetzung des Konzeptes</p>
Zündschnur	<p>Durchführung des BBF-Projektes Zündschnur 1.0 im Schuljahr 17/18 in Form von 2 Stündigen Blocks jeweils am Mittwoch während eines Quintals.</p> <p>Durchführung der Zündschnur 2.0 im Frühling 19 in Form einer ganzen Woche mit vorausgehendem Zünder.</p> <p>In Teilbereichen wurden die Interessen und das Leistungsniveau der SuS miteinbezogen. Die SuS nahmen die Differenzierung wahr und fühlen sich angemessen herausgefordert.</p> <p>Der Kindergarten plant wiederkehrend einen «Spielzeugfreien Kindergarten» durchzuführen. Deshalb keine Teilnahme an der Zündschnur im Schuljahr 19/20. Die beiden neuen LP werden für den spielzeugfreien KG zuerst eine Weiterbildung besuchen. Diese soll aber nicht gerade in ihrem ersten Jahr eingeplant werden. Deshalb findet am KG im Schuljahr 2019/20 noch kein «Spielzeugfreier KG» statt. Im Schuljahr 2020/21 wägt das KG-Team ab, ob sie sich am Weihnachtsmarkt beteiligen oder den «spielzeugfreien KG» durchführen.</p>	<p>Schülerorientiert</p> <p>Unser Projekt orientiert sich an den persönlichen Begabungen und Interessen der SchülerInnen.</p> <p>Die Kinder erhalten innerhalb der Zündschnurgruppen inhaltlich möglichst viel Mitgestaltungsmöglichkeit.</p>
KG Spielzeugfreier KG	<p>Der Kindergarten plant wiederkehrend einen «Spielzeugfreien Kindergarten» durchzuführen. Deshalb keine Teilnahme an der Zündschnur im Schuljahr 19/20. Die beiden neuen LP werden für den spielzeugfreien KG zuerst eine Weiterbildung besuchen. Diese soll aber nicht gerade in ihrem ersten Jahr eingeplant werden.</p>	

Legislativziel Schulpflege: Die digitale Infrastruktur entspricht den Bedürfnissen, um einen zeit- und lehrplangerechten Unterricht umzusetzen. Die verschiedenen Systeme innerhalb der Schule sind vereinheitlicht.

Qualitätsbereich: Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Indikatoren:

- Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen.
- Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.
- Die Lehrpersonen gestalten die Stufenübertritte sorgfältig.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung
	Das haben wir und machen wir bereits	Das wollen wir erreichen
Digitale Infrastruktur für einen zeit- und lehrplangerechten Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Die individuellen IT-Skills der Lehrpersonen sind sehr unterschiedlich. • Alle Lehrpersonen, welche das Fach MI an der Mittelstufe unterrichten, verfügen über die MI-Ausbildung und sind somit berechtigt, das Fach MI zu erteilen. • Beschaffung der IT-Infrastruktur (iPad, Netzwerk, ICT-Geräte in den Klassenzimmern) gemäss IT-Konzept 2015 ist weit fortgeschritten • Regelmässige Inputs an Schulkonferenzen und Einführungen in den Klassen durch den PICTS. • Austausch mit PICTS über gewünschte Applikationen (stufeninterne Weiterbildungen) • Aktuell prüfen eine Lehrperson der 3. und der 6. Klasse die Arbeit mit der «Lernlupe» und haben die nötigen Ausbildungen und Auswertungsmodule besucht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächendeckende persönliche IT-Skills: Alle LP besitzen die notwendigen Kompetenzen für den Unterricht gemäss LP21-Modullehrplan «Medien und Informatik». • Die ICT-Infrastruktur wird pädagogisch sinnvoll genutzt. (Prüfung der IT-Ausstattung der SuS: 1:1 ab 5. Klasse?) • Wir haben eine sinnvolle und gewinnbringende Auswahl an Applikationen für den Unterricht. • Wir setzen das Know-how der beiden Lehrpersonen mit Erfahrungen im Bereich der „Lernlupe“ gewinnbringend, und allenfalls über die beiden Primarschuleinheiten hinweg, ein. • Der Einsatz von «Lernlupe» und anderer Lern-Software ist geprüft.

Legislativziel Schulpflege: -

Qualitätsbereich: Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Indikatoren:

- Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lernwege und Anspruchsniveaus berücksichtigen.
- Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler, Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.
- Die Lehrpersonen gestalten die Stufenübertritte sorgfältig.

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung
	Das haben wir und machen wir bereits	Das wollen wir erreichen
Verweigerungsverhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Wir beobachten, dass das Verweigerungsverhalten zunimmt und bereits im Kindergartenalter auftritt. 	<p>Wir erfahren einige gesellschaftliche Hintergründe, die zum Verweigerungsverhalten beitragen. Wir erarbeiten eine gemeinsame Haltung. Wir treffen Absprachen, wie wir an unserer Schule mit Verweigerungsverhalten umgehen. Wir beziehen Fachpersonen und -literatur mit ein.</p> <p>Weiterbildungstag Umgang mit Verweigerung im Team und einzelne LP. (Haim Omer oder andere sinnvolle Ansätze (Schulinsel kennenlernen))</p>

2. Sicherungsziele

Thema	Ist-Zustand Das haben wir und machen wir	Zielsetzung Das möchten wir erreichen
Qualitätsbereich: Lebenswelt Schule		
Begrü- sung Erst- klässler	Ritual zur Begrüssung der neu eintretenden ErstklässlerInnen besteht	Bewusstes Aufnehmen und Integration der neuen SchülerInnen
Verab- scheidung der 6. Klässler	Ritual zur Verabschiedung der abtretenden 6. Klässler besteht	Bewusstes Abschiednehmen
Herbst- wanderung	Ganze Schuleinheit führt eine Herbstwanderung in den Stufen durch	Fördern der Zusammengehörigkeit Gesundheitsförderung
Gross/Klei- n	6. Klässler übernehmen Gotte-/Göttifunktion für 1. Klässler 5. Klässler betreuen Kindergartenkinder während einer Pause oder es wird eine andere gemeinsame Aktivität geplant. Die Abmachungen sind in einem Konzept festgehalten	Zwischen grossen und kleinen Schülern herrscht ein Klima der Vertrautheit. Die Kinder übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für einander.
Sporttag	Sporttag wird stufengetrennt oder gemeinsam durchgeführt	Lebensfreude Zusammenarbeit Gesundheitsförderung
Friedens- brücke	In der Schuleinheit besteht ein Konzept für Konfliktbewältigung über alle Jahrgangsstufen.	Konzept wird bei Konflikten angewendet. Neue Klassen werden in das Ablaufschema der Konfliktbewältigung eingeführt.
Hausord- nung	Im Schuljahr 2018/19 haben wir die Hausordnung überarbeitet.	Wir verzichten auf Strafen. Kindern, denen es nicht gelingt, sich an die Hausordnung zu halten, begegnen wir mit vermehrter Präsenz.
SSA	Anlässlich der Retraite im Mai 2019 haben wir das Konzept «Gesundheitsprävention» der SSA angenom- men	

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung		
Hospitation/ Intervention/CWT	Es besteht ein Konzept zur kollegialen Hospitation/Intervision/CWT Das Konzept wird eingehalten.	Qualitätssicherung des Unterrichts durch Feedbackinstrumente, wie Intervision, CWT und Hospitation. Die LP wählen jedes Schuljahr frei, von welchem Instrument sie Gebrauch machen. (Intervision 2-jähriger Rhythmus)
SchülerInnen-feedback	Es besteht ein Konzept SchülerInnen-Feedback Die Rückmeldungen werden an den Stufenkonventen besprochen und finden Gehör für die kommenden Anlässe.	Die Schülerrückmeldungen werden zeitlich sinnvoll erhoben und ausgewertet. Sie werden im Jahresprogramm festgehalten/berücksichtigt.
Fachteam	Es besteht ein Konzept für das Fachteam. Es finden pro Schuljahr ca. 8 Fachteamsitzungen statt.	Praxisnahes Instrument zur Beratung von Lehrpersonen und Einleitung von Massnahmen
Resonanzgruppe	Die Resonanzgruppe besteht aus Vertretungen der Schulhäuser Geiss- und Fosberg, sowie der Kindergärten. Sie trifft sich jährlich 6 bis 8 Mal, um Anliegen der Lehrpersonen oder Schulentwicklungsfragen mit der SL zu besprechen.	Rückmeldung an SL sicherstellen Frühes Erkennen von schwierigen Situationen.
Zusammenarbeit/ Teamteaching	Im Schuljahr 10/11 hat ein Weiterbildungstag zum Thema Teamteaching/Zusammenarbeit stattgefunden. Unter anderem haben die Lehrpersonen 14 Formen des Teamteaching kennengelernt. Am WBT wurden bereits viele Abmachungen und Vereinbarungen zur Zusammenarbeit unter den LP getroffen.	Die getroffenen Abmachungen sollen gelebt und überprüft werden. Verschiedene Teamteachingformen werden ausprobiert. Auf dem Server sind sehr viele Materialien und Checklisten zur Zusammenarbeit und zu Teamteaching abgelegt.
Schülerpartizipation	Es besteht ein Konzept Klassenrat und ein Konzept Schülerparlament. Auf Schulausebene erhalten die SuS via Schülerparlament Gelegenheit zur Mitwirkung.	Alle Lehrpersonen führen den Klassenrat, gestützt auf das Konzept, regelmässig durch. Bei Projekten und Anlässen denken die Verantwortlichen daran, die Mitwirkung der SuS zu gewährleisten.
Schulführung und Zusammenarbeit		
Teamausflug	Jedes Jahr findet ein Ausflug des SE-Teams statt.	Pflegen der Teamkultur
Austausch von Unterrichtsmaterial	Der Austausch von Unterrichtsmaterial wird in den Stufen ganz unterschiedlich gehandhabt. (diese Unterschiede dürfen auch so bleiben)	Die Lehrpersonen sollen durch Austausch von Unterrichtsmaterial Entlastung erfahren und dies kann die Qualität des Unterrichts steigern. Jede Stufe vereinbart, wie und was sie an Unterrichtsmaterial für alle Lehrpersonen der Stufe greifbar ablegen will.
Sorgfalt im Umgang mit dem Schulmaterial	Lehrpersonen kontrollieren zusammen mit den Kindern die Schulbücher am Anfang und am Schluss eines Schuljahres Bei unsorgfältigem Umgang mit Schulmaterial wird ein Materialgeld erhoben.	Die SchülerInnen gehen sorgfältig und wertschätzend mit dem Schulmaterial (auch mit Arbeitsblättern, Farb- und Bleistiften) um.